HIMMEL

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

vielleicht fragen Sie sich, warum **HIMMEL & ERDE** in Ihrem Briefkasten liegt. Die Antwort ist einfach:
Wir möchten Sie kennenlernen – und Sie vielleicht auch uns.

Wir sind die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde, mittendrin in Ihrer Nachbarschaft. Mit Kirchen, Kitas, Musik und Gottesdiensten, mit Angeboten für Kinder, Familien und ältere Menschen.

Diesmal erhalten alle Haushalte in der Nachbarschaft unsere Gemeindezeitung – nicht nur Kirchenmitglieder. Denn wir finden: Kirche ist für alle da.

Blättern Sie einfach mal durch! Es gibt viel zu entdecken: schöne Texte, den Lebendigen Adventskalender in der Nachbarschaft (S. 14), das Weihnachtskonzert der Kinder- und Jugendchöre in der Lutherkirche (S. 25) und vieles mehr – gewiss ist auch für Sie etwas dabei.

Vielleicht sehen wir uns ja bald.

Ihre Evangelische Martin-Luther-Gemeinde



& ERDE

INHALT

3	Titel: Nachbarn
4–5	5 Fragen an Dorethee Bücher-Legeland
6–7	Auf gute Nachbarschaft!
8–9	Weihnachten bei den Nachbarn
10–11	Peinliche Nachbarn
12–13	Ein Haus wie ein kleines Dorf
14–15	Lebendiger Adventskalender
18	Aus der Kita: Wo die kleinen Leoparden buddeln
19	Aus dem Kirchenvorstand
20–21	Blick in die Gemeinde
22–23	Gesichter der Gemeinde
	Termine und Veranstaltungen
16–17	Gottesdienste in der Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden
24–25	Musik in der Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden
26–27	Besondere Veranstaltungen
28–29	Termine im Überblick
30	Werbung
31	Impressum
32	Veranstaltungstipps für Ihren Dezember

IHR & WIR

Gefällt Ihnen HIMMEL & ERDE?
Jetzt anmelden und mit etwas Glück gewinnen!

Bleiben Sie mit unserer Gemeinde in Verbindung: Unser kostenloser E-Mail-Newsletter hält Sie auf dem Laufenden und Sie erhalten dreimal im Jahr die digitale Version von HIMMEL & ERDE.

Unter allen, die sich im Aktionszeitraum neu anmelden und ihre Anmeldung per E-Mail bestätigen, verlosen wir drei besondere Gewinne:*

1. Eine exklusive Führung auf den Turm der Lutherkirche – für Sie und, wenn Sie möchten, ein paar Freundinnen und Freunde.
2. Konzertkarten für zwei Personen für eines der Weihnachtskonzerte des Bachchores.
3. Einen Kunder-Gutschein für Weihnachtspralinen Ihrer Wahl.

Scannen Sie den QR-Code oder melden Sie sich über unsere Website an und bestätigen Sie Ihre Anmeldung bis zum 15.12.2026.
Wir freuen uns auf Sie!

Bei Fragen, oder wenn Sie HIMMEL & ERDE in Zukunft als kostenfreie Druckversion erhalten wollen, hilft Ihnen unser Gemeindebüro gerne weiter: Gemeindebüro der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde
E-Mail: martin-luther-gemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Telefon: 0611 890673-0

Mehr aus unserer Gemeinde finden Sie auf www.luther-wiesbaden.de

* Veranstalter: Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden. Aktionszeitraum: 15.11. bis 15.12.2026, 23:59 Uhr. Teilnahme ab 18 Jahren, einmal pro Person, durch neue und per E-Mail bestätigte Newsletter-Anmeldung. Alternativ ist die kostenlose Teilnahme ohne Newsletter-Abonnement per E-Mail an martin-luther-gemeinde.wiesbaden@ekhn.de mit dem Betreff „Gewinnspiel HIMMEL & ERDE“, Ihrem Namen und der Bestätigung Ihres Mindestalters möglich. Die Gewinne werden nach Teilnahmeschluss ausgelost; Benachrichtigung per E-Mail. Der Newsletter ist jederzeit abbestellbar, ohne Auswirkungen auf die Gewinnspielteilnahme.

HIMMEL & ERDE

Die Zeitung der Evangelischen
Martin-Luther-Gemeinde Wiesbaden

▸ NACHBARN













Fotos: © privat (4); Pixabay.com: 9891090; anaterate

EVANGELISCHE
MARTIN-LUTHER-GEMEINDE
WIESBADEN

Dezember–März | 2027
luther-wiesbaden.de

FÜNF FRAGEN AN
DORETHEE BÜCHER-LEGELAND

Liebe Dorethee, wenn man an Nachbarschaft denkt, kommst du einem sofort in den Sinn: Dichterviertel, Dorethee. Das passt.
Christine Mencke sprach mit Dorethee Bücher-Legeland.



H&E
Was ist denn Nachbarschaft für dich? Was zeichnet deine Lieblingsnachbarin oder deinen Lieblingsnachbarn aus?

DB-L
Die Nachbarn schenkt einem der liebe Gott. Eine Lieblingsnachbarin, einen Lieblingsnachbarn habe ich nicht, aber ich liebe die Begegnungen mit ihnen. Ich mag die Kontinuität, das gute Miteinander. Wir sind uns wohlgesonnen und vertraut in unserem Haus. Nachbarschaft sind für mich aber auch die Arbeiter draußen an der Baustelle. An heißen Tagen habe ich ihnen auch schon mal eine Erfrischung vorbeigebracht.

H&E
Viele denken, wenn sie deinen Namen hören an die Tauschbox. Erzähl doch mal ...

DB-L
Die Geschichte der Tauschbox begann vor ca. 12 Jahren in der „AG kinderfreundliches Dichterviertel". Diese AG gibt es seit über 40 Jahren. Wir Mitglieder kennen uns schon lange, treffen uns ca. einmal pro Monat und haben guten Kontakt zum Ortsbeirat. Unser Ziel ist es, die Nachbarschaft zu beleben. Die Idee zur Tauschbox kam jedoch von drei Studentinnen, die Kommunikationsdesign studierten. Unter dem Motto „Tauschen und Teilen" initiierten sie die Box als Teil ihrer Bachelor-Arbeit. Damit rannten sie bei uns offene Türen ein. Zusammen mit meinem Mann Josef haben sie aus Abfall und Holzresten diese Box gebaut und angestrichen, die seitdem in der Scheffelstraße steht. Dort gibt es Bücher, Kleidung, Schuhe, Spielzeug und vieles mehr.

Foto: Privat

Wir haben sie damals ordentlich eingeweiht, sogar mit einem Artikel in der Zeitung. Nun steht diese Tauschbox hier. Ich gehe fast jeden Tag vorbei und sehe nach dem Rechten, räume auf, schmeiße weg und komme natürlich auch mit den Menschen ins Gespräch. Ich habe da schon einiges erlebt. Eine Frau hat einmal die gleichen Schuhe, sehr besondere, sehr schöne Schuhe, die sie hatte wegwerfen müssen, in der Tauschbox wiedergefunden. Ist das nicht toll?
Oder während der Corona-Pandemie konnte man dort im Freien mit Menschen sprechen. Das war ein Segen. An einem Sonntagmorgen fanden wir ein Liederbuch und haben spontan dort an der Tauschbox gesungen. Das ist Nachbarschaft.

H&E
Die zweite Jahreshälfte hat begonnen und da denke ich auch an deine Weihnachts-Aktionen wie das Weihnachtsbaumsingen oder die „Weihnachtsfreude aus der Tüte".

DB-L
Am Weihnachtsbaum singen wir seit dem Jahr 2000. Zunächst oben an der Ecke Klopstockstraße/Wielandstraße und nun hier unten Ecke Klopstockstraße/Scheffelstraße. Jeden Adventssonntagabend von 18 bis 19 Uhr mit Gitarre, Gesang, Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck. Oft sind wir 60 bis 80 Menschen, die zusammenstehen. Manchmal kommen Musiker dazu und spielen mit. Und die Leute werden mit den Jahren textfest, denn wir singen jeweils ALLE Strophen.

„Weihnachtsfreude aus der Tüte":
Menschen packen eine Geschenketüte für Obdachlose mit kleinen Geschenken für den täglichen Bedarf (Socken, Tee, Kosmetika, Kartenspiele usw.). Der Wert sollte 20€ nicht überschreiten.
Das ist eine tolle Aktion und irgendwie ein Selbstläufer. Jedes Jahr kommen ca. 80 Tüten zusammen. Viele Menschen sehen es als Tradition an, um Weihnachten herum etwas Gutes zu tun. Manche spenden auch Geld.
Ich bringe die Tüten dann kurz vor Weihnachten zur Teestube und dort werden sie im Rahmen einer festlichen Weihnachtsfeier an die Besucher übergeben.
Eine weitere Aktion ist das Montagsfrühstück für Obdachlose in der Teestube. Ich spreche Frauen aus der Gymnastikgruppe oder aus der AG Dichterviertel an und dann „wuppen" wir das. Eine kauft ein, und wir bereiten mit viel Liebe ein schönes Frühstück vor.

H&E
Was braucht es denn, damit verschiedene Menschen mit den verschiedensten Hintergründen gut zusammenleben können?

DB-L
Es braucht Offenheit. Man muss hingucken. Man kann auch auf der Straße in Kontakt treten. Man muss sich nicht immer beschweren, nicht biestig sein. Lasst uns dankbar sein für all das, was wir hier haben in unserem Dichterviertel.

H&E
Und welche Rolle sollte eine Kirchengemeinde für die Nachbarschaft spielen?

DB-L
Die Kirchengemeinde? Die ist der Schmierstoff von allem. Hier laufen die Fäden zusammen. Ich bin schon lange im Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde, und ich liebe es immer noch. Die Kirchengemeinde ist mein erweitertes Wohnzimmer. So unterschiedliche, interessante Menschen würde ich doch sonst gar nicht treffen. Über die Jahre entwickelt sich dann eine gewisse Vertrautheit. Man nimmt Anteil aneinander. Wir haben tolle Pfarrerinnen und Pfarrer, jede und jeder so unterschiedlich. Und ich höre gute Predigten.

AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." (Matthäusevangelium 22,39)

von Johannes Lösch

Es klingt so leicht. Das christliche Gebot der Nächstenliebe. Wirklich jede und jeder wird es schon mal gehört haben. Und was es ungefähr bedeutet, da hat wahrscheinlich auch fast jeder schon einmal drüber nachgedacht. Aber ganz konkret, im Alltag? Da wird es kompliziert. Und schnell politisch brisant.

J. D. Vance, der Vizepräsident der USA, ist im Januar 2025 gefragt worden, wie er als überzeugter Christ mit dem Gebot der Nächstenliebe Politik mache. Er schlug eine Reihenfolge vor: Jesus meine mit den „Nächsten" zuallererst die eigene Familie, dann die Nachbarn, dann die Gemeinschaft und die eigenen Mitbürger – und erst danach den Rest der Welt. Im Zusammenhang mit der Frage nach Geflüchteten zugespitzt: Erst einmal die eigenen Leute. Dann die anderen.

Menschlich verständlich. Auch ich bemühe mich sehr darum, dass es meiner Familie und meinen Freunden gut geht. Aber irgendwie klang das dann doch nicht mehr nach Jesus, sondern nach J. D. Vance.

Ein Blick in die Bibel

Als Jesus, der die Nächstenliebe übrigens schon aus dem Alten Testament (3. Mose 19) kannte, von einem Schriftgelehrten nach dem „Nächsten" gefragt wird, antwortet er nicht mit einer Definition. Sondern er erzählt eine Geschichte.

Ein Mann wird auf dem Weg nach Jericho von Räubern überfallen. Er wird ausgeraubt, zusammengeschlagen und schwer verletzt liegen gelassen. Zwei Männer kommen vorbei: ein Priester und ein Levit. Beide sehen den Verletzten. Beide gehen weiter. Wir wissen nicht genau, warum. Haben sie Angst? Fürchten sie eine Falle? Wollen sie sich nicht mit Blut beschmutzen? Oder haben sie gerade einfach Wichtigeres im Sinn?

Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl: etwas lieber nicht so genau wissen zu wollen. Dinge auszublenden, die man eigentlich längst gesehen hat. Das ist manchmal ganz praktisch. Beim Online-Einkauf zum Beispiel. Beim Buchen der Fernreise. Oder beim Einkauf mancher Sonderangebote auch an der Fleischtheke.

Der in der Nazizeit lebende Theologe Dietrich Bonhoeffer hat darin eine große Gefahr für das Zusammenleben gesehen: Menschen können sich ihre Augen selbst verschließen. Sie sehen die Wirklichkeit – und tun trotzdem so, als wüssten sie von nichts. Und diese selbstgewählte „Dummheit", wie Bonhoeffer sie nennt, sei der beste Verbündete von Ausbeutung und Unterdrückung. Ein für das gute Zusammenleben gefährlicherer Feind als das Böse. Harter Tobak, nicht nur für den Priester und den Levit!

Jesus erzählt weiter: Dann kommt ein Samariter. Für die jüdischen Zuhörer:innen eine Überraschung. Samariter waren ungeliebte Nachbarn, mit denen man sich nicht gut verstand. Kein Familienmitglied, kein Freund, kein Landsmann.

Und ausgerechnet er bleibt stehen. Er sieht den Verletzten. Er versorgt seine Wunden, bringt ihn in eine Herberge und bezahlt dafür, dass er dort versorgt wird. Er hilft, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Er hilft nicht, weil der andere ihm nahesteht. Er hilft, weil dieser Mensch Hilfe braucht.

Damit verändert Jesus die Frage. Der Schriftgelehrte fragt: „Wer ist eigentlich mein Nächster?" Also: Wer gehört zu meinem Kreis? Wem bin ich verpflichtet?

Jesus dreht die Frage um. Der Samariter fragt sich nicht: „Ist das einer von uns?" Er fragt: „Was braucht dieser Mensch jetzt?"



Foto: © Marie-Lan Nguyen_Wikimedia Commons

„Ich kann doch nicht die ganze Welt retten“

Nochmal: Ich finde es verständlich, die Augen schließen zu wollen. In den Nachrichten und auf unseren Straßen begegnet uns, wie groß die Not vieler Menschen ist. Wie einsam, arm, entwurzelt und überfordert Menschen auch in Wiesbaden sein können.

Meine Kraft reicht nicht für alle.

Aber ich glaube: Wahrnehmen ist ein guter Anfang. Hinsehen. Ansprechen. Nicht so tun, als ginge mich das alles nichts an. In der eigenen Familie und Nachbarschaft, in unserer Gemeinde, in unserer Stadt – überall dort, wo Menschen ihre Kräfte bündeln.

Jesus erwartet nicht, dass wir alle Menschen mögen. Das griechische Wort „Agapé“ für diese Liebe bedeutet etwas ganz anderes als die Liebe in der Familie, im Freundeskreis oder gar im Liebespaar. Nächstenliebe funktioniert auch da, wo ich den anderen gar nicht kenne. Wo ich mit einer anderen Person eine total entgegengesetzte politische oder religiöse Überzeugung habe. In dieser Nächstenliebe darf ich meine eigenen Grenzen bewahren und verpflichte mich nicht, hier eine dauerhafte Beziehung einzugehen. Aber wenn ein Mensch vor mir Hilfe braucht, dann darf ich nicht wegsehen oder mich dumm stellen.

Als Christ:innen predigen wir deshalb auch mit unseren Taten. Unser Glaube erschöpft sich glücklicherweise nicht darin – genauso wenig wie in unserem Versagen. Aber was wir tun, erzählt etwas darüber, woran wir glauben.

Jesus nennt Menschen, die so leben, „Licht der Welt“ und „Salz der Erde“.

Nicht, weil sie immer recht haben. Sondern weil sie versuchen, das Richtige zu tun.

„Liebe deinen Nächsten.“ Manchmal beginnt das ganz einfach: mit einem Blick nach links, einem Blick nach rechts – und mit der Frage: Wer braucht mich gerade? Und vielleicht ist es ja heute schon jemand, der Ihnen oder dir ganz nahe ist.

WEIHNACHTEN BEI DEN NACHBARN

von Rosemarie Döllinger

Mich interessiert, wie die Menschen im Nachbarschaftsraum der Martin-Luther-Gemeinde die Advents- und Weihnachtszeit erleben und feiern. Vielen Dank an alle, die mir Einblicke in ihre Weihnachtsbräuche gewährt haben. Ein buntes Potpourri an Traditionen und dazugehörigen Geschichten ist entstanden.

Für uns ist die Advents- und Weihnachtszeit eine christliche Jahreszeit. Ein wunderbarer Einstieg in die Adventszeit ist für uns die stimmungsvolle lateinische Missa Aurea in der Dreifaltigkeitskirche bei Kerzenschein. Am Heiligen Abend kommt die gesamte Familie zusammen und beim Krippenspiel in der St. Kilianskirche hört und sieht unsere Enkeltochter gebannt zu. An Silvester und Dreikönig, dem Tag der Aussendung der Sternsinger, gönnen wir uns einen Besuch des Weihnachtsmarktes in Speyer. Die Gottesdienste im Kaiserdom werden von hervorragender Kirchenmusik begleitet. (Elisabeth und Bernard)

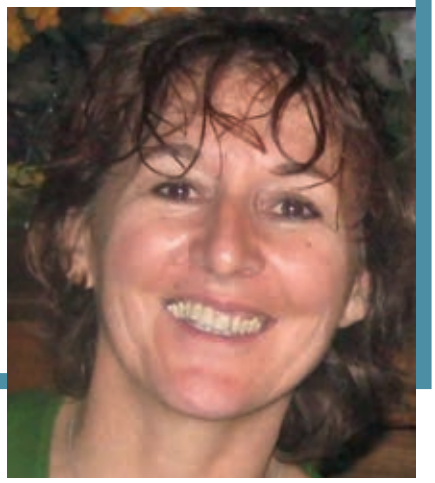


Ich feiere Weihnachten ganz traditionell, aber leider ohne meinen vor drei Jahren verstorbenen Ehemann. Ein schön geschmückter Baum steht in meinem Wohnzimmer und ich mache es mir dort gemütlich. Meine Nachbarschaft erfreut sich alljährlich am bunten Lichtspiel meines großen Tannenbaumes im Vorgarten. (Ilse)



Muslimische Familien, die schon lange in Deutschland leben, stellen häufig einen geschmückten Baum auf und schenken sich Kleinigkeiten, um ihre Kinder in einem christlich geprägten Umfeld nicht auszugrenzen.

Wir feiern Weihnachten mit dem französischen Teil unserer Familie in Frankreich. Dort gibt es weniger Adventstraditionen und keinen klassischen Adventskranz, aber der geschmückte Tannenbaum wird schon Anfang Dezember aufgestellt. Der 24. Dezember ist ein normaler Arbeitstag, der am späten Abend mit einem opulenten Spezialitäten-Festessen und dem Besuch der Mitternachtsmesse endet. In der Nacht bringt der Père de Noël die Geschenke und am Morgen des 25. Dezembers findet die Bescherung statt, auf welche insbesondere die Kinder schon aufgeregt warten. Der 26. Dezember ist in den meisten Regionen kein gesetzlicher Feiertag und der normale Alltag vor dem Jahresende nimmt seinen Lauf. (Claudine)



Im Wohnprojekt Horizonte e.V. in der Brunhildenstraße feiern die älteren Bewohner:innen das ganze Jahr über vielfältige Feste wie Geburtstage und verschiedene Jubiläen gemeinsam. Besonders an Weihnachten steht das Miteinander im Vordergrund. Im Gemeinschaftsraum werden die Tische festlich gedeckt und das Weihnachtsessen wird zusammen vorbereitet. Manche Bewohner:innen gehen zu ihren Familien und die Alleinstehenden feiern zusammen den Heiligen Abend – so muss niemand alleine sein! Am 1. Weihnachtstag gibt es eine kleine Tradition: Gemeinsam wird das Familienstück im Staatstheater besucht und anschließend werden die Reste vom Vorabend verspeist.

Wir gehören zur orthodoxen Kirchengemeinde des Heiligen Johannes Chrysostomos in Wiesbaden und waren seit über 15 Jahren Gastgemeinde der Heilig-Geist-Kirche. Für uns beginnt die vorweihnachtliche Fastenzeit jedes Jahr am 15. November und dauert 40 Tage. Sie dient der inneren Einkehr und der spirituellen Vorbereitung auf die Geburt Christi. Wir verzichten auf Fleisch, Geflügel, Eier und Milchprodukte – nur an bestimmten Tagen ist der Verzehr von Fisch erlaubt. Sowohl in der Gemeinde als auch in den Familien steht ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum im Mittelpunkt. Am Heiligen Abend kommt die Familie zum Gottesdienst zusammen und feiert anschließend mit einem festlichen Essen und Geschenken die Geburt Christi. (Maria und Can)



Weihnachten in unserer deutsch-algerischen Familie: Bei uns stand einmal ein „echter" Weihnachtsbaum. Meine Mutter schlug vor, doch eines unserer Olivenbäumchen aus dem Garten auch weihnachtlich zu dekorieren. Gesagt – getan! So hatten wir zwei schön geschmückte Bäume im Wohnzimmer stehen! Die Olive wurde aber bald erlöst und durfte nach zwei Tagen wieder zurück ins Kalte. Die Grundschulklasse meines Mannes in Nordalgerien bekam in 1963 von dem französischen Klassenlehrer kleine Süßigkeiten am 24. Dezember zu Weihnachten. Fazit: Alles ganz normal über die Religionsgrenzen hinweg! (Heike und Mohand)



Menschen jüdischen Glaubens feiern kein Weihnachten, da es ein christliches Fest zur Geburt von Jesus ist. Chanukka, das jüdische Lichterfest, fällt oft in die Advents- und Weihnachtszeit. Acht Tage lang werden die Kerzen der Chanukkia entzündet, so z.B. öffentlich in Frankfurt am Opernplatz. Auch wir Christen zünden im Advent Woche für Woche eine weitere Kerze an. Zwei Traditionen – ein gemeinsames Licht. In jüdisch-christlichen Familien steht manchmal auch ein Weihnachtsbaum – der Begriff „Weihnukka" beschreibt die Verbindung von Weihnachten und Chanukka.



Für uns als Familie mit zwei kleinen Kindern ist Weihnachten eine ganz besondere Zeit. Wir schmücken gemeinsam den Baum. Abends klingelt das Glöckchen, und wenn die Kinder ins Wohnzimmer kommen, hat das Christkind die Geschenke gebracht. An den Weihnachtsfeiertagen besuchen wir dann unsere Familien. In diesem Jahr freuen wir uns besonders, weil wir zum ersten Mal in unserem neuen Haus feiern werden.

Fotos.: privat

PEINLICHE NACHBARN

von Stefan Brings

Nachbarn kann man sich in der Regel nicht aussuchen. Manche sind uns lieb, andere egal und vor noch anderen haben wir Angst. Und manche Nachbarn sind uns einfach nur peinlich, weil ihre Art zu leben nicht zu unseren Vorstellungen passt.

Peinliche Nachbarn sind auch das Thema einer Geschichte der US-amerikanischen Kinderbuchautorin Barbara Robinson, die erstmals 1974 unter dem Titel „Die Herdmanns kommen" auf deutsch erschien. Die Herdmanns sind eine siebenköpfige Familie aus einer amerikanischen Kleinstadt. Der Vater ist verschwunden, die alleinerziehende Mutter arbeitet Tag und Nacht, um die Familie finanziell irgendwie über Wasser zu halten. Die Kinder, die meistens auf sich allein gestellt sind, gelten in der gesamten Nachbarschaft als die „schlimmsten Kinder aller Zeiten". Und dann fallen diese verwahrlosten Kinder bei den Proben zum weihnachtlichen Krippenspiel ein. Die Herdmann-Kinder schaffen es in ihrer vorlauten und den anderen Kindern angsteinflößenden Art, alle wichtigen Rollen des Krippenspiels zu besetzen.

Die ganze Stadt ist alarmiert, die Weihnachtsaufführung, ein zentrales Element des bürgerlichen Wohlfühlfests, ist in Gefahr. Die Proben lassen das Schlimmste erwarten. Anders als den anderen Kinder ist den Herdmanns die Weihnachtsgeschichte völlig unbekannt. Sie können mit den Texten nichts anfangen und hinterfragen die Handlung in einer schnodderigen und unverblümten Direktheit.

Eugenia, die die Rolle der Maria gekapert hat, regt sich über die heiligen drei Könige, die so unnütze Geschenke wie Myrrhe bringen, wo doch ein Stück Schinken so viel sinnvoller wäre, ebenso auf wie über den König Herodes, der schwangere Frauen zwingt, für eine Volkszählung quer durchs Land zu wanden. Sie empört sich lautstark über die Menschen, die eine hochschwangere Frau wegschicken, sodass diese in einem Stall ihr Kind zur Welt bringen muss, und zeigt eine wilde Entschlossenheit, ihr Baby vor dieser Welt zu verteidigen.

Weil die Herdmann-Kinder das Gefühl, arm und sozial ausgegrenzt zu sein, nur zu gut aus ihrem eigenen Alltag kennen und die Weihnachtsgeschichte dann auch so ehrlich lebensnah spielen können, öffnen sie den Besuchern des Krippenspiels die Augen für den wahren Sinn der Weih-



nachtsgeschichte. Endlich verstehen sie das, was sie schon so oft gehört hatten, und erleben die Weihnachtsaufführung als das (so der Originaltitel des Buchs) beste Krippenspiel aller Zeiten.

Eine modernere und überdrehte Version des Themas „peinliche Nachbarn" bot die niederländische Serie „Die Flodders", die Mitte der 1980er Jahre erstmals im deutschen Fernsehen lief. Die kleinkriminelle Großfamilie Flodder, die durch einen Fehler der Stadtverwaltung ihre bisherige Wohnung aufgeben musste, wird von einem Sozialarbeiter in einem noblem Stadtviertel untergebracht. Schnell kommt es zu Konflikten. Die alteingesessene und gutsituierte Nachbarschaft mobilisiert Widerstand gegen die Flodders und gründet sogar eine Partei, um sie aus dem Viertel zu vertreiben.

Die Serie Flodders lebt von den Absurditäten und Missverständnissen, die sich aus dem Aufeinandertreffen von völlig unterschiedlichen Lebenswelten ergeben. Während in der Herdmanns-Geschichte das Spiel der Kinder die Überzeugung der bürgerlichen Gesellschaft, den „asozialen" Nachbarn gegenüber moralisch überlegen zu sein, grundlegend zerstört, passiert das bei den Flodders subtiler und nur stückweise. So gibt es neben der moralischen Empörung in der Nachbarschaft über die Flodders, die vor allem von der unmittelbaren Flodders-Nachbarin Nettelbaum verkörpert wird, immer auch heimliche Bewunderung und ein wenig Neid auf deren unangepasste Lebensweise. Dass der Widerstand im Viertel Löcher hat, liegt nicht nur an Ma Flodder und ihrem im Keller schwarz gebrannten, auch bei einigen neuen Nachbarn beliebten Whiskey sowie an der blonden, freizügigen Tochter Tina, die sich gerne im Garten sonnt und dabei ebenso gerne von Herrn Nettelbaum beobachtet wird, sondern auch daran, dass die Flodders trotz all ihrer „Peinlichkeit" füreinander einstehen und Zusammengehörigkeit verkörpern.

Um peinliche Nachbarn geht es auch in der ZDF-Serie „Doppelhaushälfte", deren erste Staffel 2022 ausgestrahlt wurde: Die Patchwork-Familie Sawadi-Schröder zieht raus aus Berlin in einen kleinen Ort in Brandenburg. Der Alltag der Menschen dort, der stark karikiert von der Kleinfamilie Knuppe verkörpert wird, könnte unterschiedlicher nicht sein – zudem in Berlin. Familie Knuppe bewohnt die andere Seite ihres neuen Hauses. Tracy betreibt einen Schönheitssalon im Ort, ihr Mann Andi jobbt gelegentlich im Sicherheitsdienst und der gemeinsame Sohn Rocco verbringt seinen Tag mit Computerspielen. Mari Sawadi ist erfolgreiche Personalmanagerin eines großen Unternehmens, ihr Lebensgefährte Theo Schröder ist Musiklehrer, kümmert sich aber vor allem um Erziehung und Bildung von Maris halbwüchsiger Tochter Zoe.

Auch diese Serie lebt von den witzigen Situationen, die sich aus dem Konflikt der unterschiedlichen Lebensentwürfe ergibt. Dabei empfinden beide Seiten die Art und Weise, wie die jeweils andere Familie lebt, gleichermaßen als peinlich und fremd. Anders als bei den Flodders, die klar als „asozial" dargestellt werden, leben beide Familien im Doppelhaus bürgerlich. Gleichzeitig gibt es auf beiden Seiten immer wieder Eigenarten und Geschehnisse zum Fremdschämen.

Eine platte Moral der Serie gibt es (glücklicherweise) nicht, ein Muster ist aber doch klar erkennbar. Beide Seiten strengen sich die meiste Zeit sehr an, die Bewohner:innen der jeweils anderen Haushälfte zu ignorieren und ihnen aus dem Weg zu gehen. Es läuft aber gerade dann gut für beide Seiten, wenn sie einmal, gezwungen oder freiwillig, etwas gemeinsam machen und füreinander einstehen.

Fotos: © Pixabay.com; Rawpixel.com; Magnific.com







Foto: © Ute Grafen-Frumm

EIN HAUS WIE EIN KLEINES DORF

Leben im Mehrfamilienhaus

von Christoph von Opel

Mehrfamilienhäuser sind eine interessante Erfindung. Man lebt mit Menschen zusammen, die man sich nicht ausgesucht hat, hört gelegentlich Dinge, die man gar nicht hören wollte, und besitzt nach einigen Jahren eine erstaunlich genaue Vorstellung davon, wer wann die Waschmaschine benutzt. Das kann anstrengend sein.

Es kann aber auch ziemlich schön sein. Denn manchmal wird aus einem Mehrfamilienhaus irgendwann tatsächlich so etwas wie ein kleines Dorf. Die Kinder wissen genau, an welcher Tür sie klingeln können. Irgendjemand besitzt immer das Werkzeug, das einem selbst fehlt. Pakete verschwinden nicht, sondern tauchen zwei Stockwerke höher wieder auf. Und wenn etwas schiefläuft, bekommt es ohnehin spätestens nach einer Stunde das ganze Haus mit. Gerade mit Kindern merkt man schnell, welchen Luxus so eine Gemeinschaft bedeuten kann. Als wir selbst junge Eltern waren, bot uns eine Nachbarin irgendwann an: „Gebt mir doch einfach mal das Kind." Ein Satz, der für Menschen ohne Kinder möglicherweise bedrohlicher klingt, als er gemeint war. Für junge Eltern ist er ein Geschenk.

Plötzlich hatte man eine Stunde Zeit. Man konnte aufräumen, etwas erledigen oder sogar allein ins Bad gehen. Später kamen andere Dinge dazu. Kinder spielten zusammen. Erwachsene passten auf mehrere Kinder gleichzeitig auf. Und während Corona, als plötzlich alle möglichen Regeln unseren Alltag bestimmten, half genau diese Nähe. Man benutzte ohnehin dieselben Treppen, dieselbe Haustür und dasselbe Geländer. Also schaute man aufeinander, brachte Einkäufe mit und versuchte, den Alltag gemeinsam etwas normaler zu machen.

Richtig interessant wird ein Haus aber, wenn verschiedene Generationen darin leben. Dann wird nicht nur Werkzeug verliehen, sondern Lebenserfahrung gleich mit. Eine ältere Nachbarin wird für die Kinder irgendwann selbstverständlich zur „Oma". Jemand übernimmt an Nikolaus eine Rolle, über deren Besetzung die Kinder spätestens ab dem Grundschulalter berechtigte Zweifel haben. Zu Ostern werden im Hof Eier versteckt. Und plötzlich entstehen Traditionen, die zu keiner einzelnen Familie mehr gehören. Sie gehören einfach zum Haus.

Das bedeutet natürlich nicht, dass alle Bewohner eines Mehrfamilienhauses harmonisch miteinander verschmelzen. Um Gottes willen. Es gibt Menschen, die Gemeinschaft großartig finden. Und es gibt Menschen, deren Vorstellung von guter Nachbarschaft darin besteht, möglichst wenig davon zu bemerken. Es gibt Diskussionen über Kinderlärm, Fahrräder, Mülltonnen, Haustüren und Dinge, bei denen vorher niemand wusste, dass sie überhaupt konfliktfähig sind.

Aber genau das gehört dazu. Man muss seinen Nachbarn nicht lieben. Man muss nicht dieselbe politische Meinung haben, dieselbe Musik mögen oder gemeinsam Urlaub machen wollen. Es reicht schon erstaunlich weit, wenn man respektiert, dass der andere ebenfalls dort wohnt.

Wie unkompliziert Vielfalt dagegen manchmal sein kann, zeigt ein gemeinsamer Grillabend. Auf der einen Seite liegt Schweinenacken, daneben wird halal gegrillt und für koscheres Grillgut gibt es eine getrennte Lösung. Drei unterschiedliche Vorstellungen davon, was auf einen Grill gehört – aber nur einen Tisch, an dem später alle sitzen. Man kann darüber Abhandlungen zu Integration, Religion und Ökumene schreiben. Oder man gibt einfach die Salatschüssel weiter. Denn vielleicht ist das überhaupt das Schöne an guter Nachbarschaft: Sie muss nicht dauernd erklärt werden. Man erlebt sie.

Man hilft sich. Man nervt sich gelegentlich. Man feiert zusammen. Man kennt die Kinder der anderen und weiß irgendwann auch, wer die Leiter besitzt.
Und langsam verändert sich etwas. Dann lebt man nicht einfach irgendwo.
Man gehört dazu. Und vielleicht ist genau das der Moment, in dem aus einem Mehrfamilienhaus tatsächlich ein kleines Dorf wird.

Herzliche Einladung

Lebendiger Adventskalender



28.11.
um 16 Uhr
Adventseröffnung an der Markuskirche mit Sylke Mich

29.11.
um 17 Uhr
Lichterfeier in der Lutherkirche mit Vikarin Paula Greb und den Chören der Singakademie



Jeden Tag um **17 Uhr** öffnet sich ein Türchen an einem anderen Ort

Für **Getränke** bitte selbst einen **eigenen Becher** mitbringen

15 — Klopstockstraße 28

14 — Hauberrisser Straße 17

13 — Drususstraße 26

Fischerstraße 3 — 16

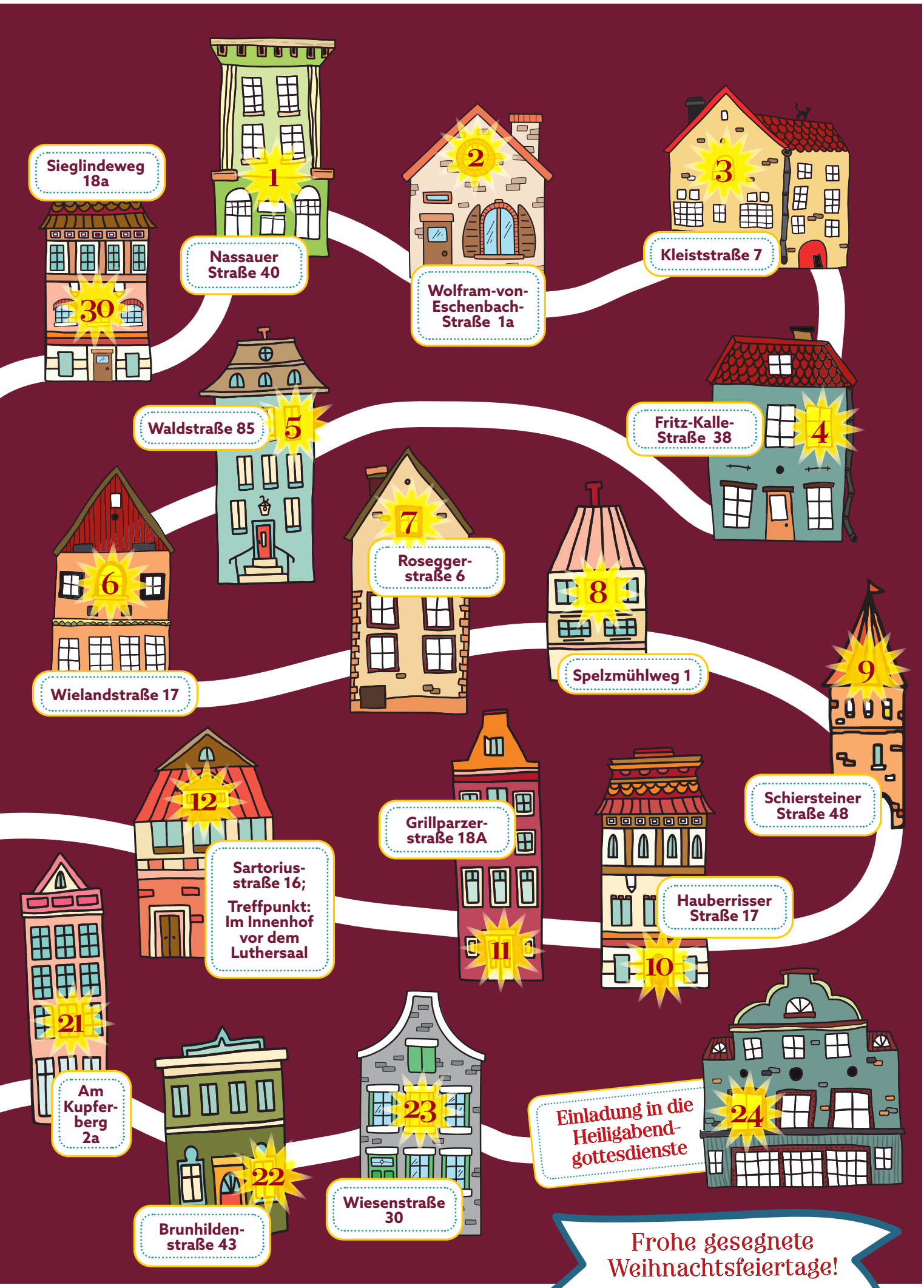
17 — Gemeinschaftsgarten, Steinstraße 16

18 — Waldstraße 4

Sartoriusstraße 16; im Jugendraum — 19

20 — Klopstockstraße 5, an der Ecke zur Scheffelstraße, das einzige Türchen um **18 Uhr**

Abbildungen: © Freepik.com


1
Nassauer Straße 40
2
Wolfram-von-Eschenbach-Straße 1a
3
Kleiststraße 7
4
Fritz-Kalle-Straße 38
5
Waldstraße 85
6
Wielandstraße 17
7
Rosegger-straße 6
8
Spelzmühlweg 1
9
Schiersteiner Straße 48
10
Hauberrisser Straße 17
11
Grillparzer-straße 18A
12
Sartorius-straße 16;
Treffpunkt: Im Innenhof vor dem Luthersaal
21
Am Kupfer-berg 2a
22
Brunhilden-straße 43
23
Wiesenstraße 30
24
Einladung in die Heiligabend-gottesdienste
30
Sieglindeweg 18a
Frohe gesegnete Weihnachtsfeiertage!

Andachten im Advent 2026

jeweils donnerstags um 19 Uhr
Johanneskirche

26.11. Pfr. Lösch / *03.12.* Pfrn. Oehler
10.12. Prädikantin Dietz / *17.12.* Prädikant Scholz

Freuen Sie sich auf vielfältige Gottesdienste mit ganz unterschiedlichen Personen und Formaten!
Weil sich manchmal kurzfristig etwas verschiebt, schauen Sie gern auch auf unsere website luther-wiesbaden.de Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren – dann sind sie immer auf dem aktuellsten Stand!

Kirchort Heilig Geist | Am Kupferberg 2
Wegen der Umbaumaßnahmen finden derzeit keine Gottesdienste am Standort statt.
Wir informieren, wenn sich das wieder ändert.
Heilig Abend siehe S. 32

Kirchort Johannes | Hauberrisserstr. 17
1. Sonntag im Monat Abendgottesdienst, **18 Uhr**
3. Sonntag im Monat Gottesdienst, **10 Uhr**
mit Abendmahl und Kirchenkaffee

Kirchort Luther | Mosbacher Str. 2
jeden Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst
am 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl
am 2. Sonntag im Monat mit Kirchenkaffee und anschließend um **11.30 Uhr** Sonntagsmatinee in **unregelmäßigen** Abständen am **Samstag**, **18 Uhr** Evensong oder ein anderes Format

Kirchort Markus | Waldstr. 85
2. Samstag im Monat, 18 Uhr besonderer Gottesdienst (Ausnahmen möglich)
4. Sonntag im Monat Gottesdienst, **11 Uhr**
mit Abendmahl

Passionsandachten 2027

jeweils donnerstags um 19 Uhr
Johanneskirche

11.02. Prädikantin Dietz / *18.02.* Prädikant Scholz
04.03. Pfrn. Oehler / *11.03.* Daniela Präckel und Gudula Wippermann / *18.03.* Pfr. Merkel

		Kirchort Johannes | Hauberrisserstr. 17
NOVEMBER	Sa 28.11.	
	So 29.11.	**15.30 Uhr** Krümelgottesdienst für 0–6-Jährige, Pfrn. Oehler **ab 14.30 Uhr** Plätzchenbacken
DEZEMBER	So 06.12.	**18 Uhr** Abendgottesdienst, Vikarin Greb
	Sa. 12.12.	
	So. 13.12.	
	So. 20.12.	**10 Uhr** Gottesdienst mit Einzelsegnungen, Pfr. Lösch
	Do. 24.12.	**HEILIG ABEND SIEHE S. 32**
	Fr. 25.12.	
	Sa. 26.12.	
	So. 27.12.	**10 Uhr** Gottesdienst mit Wunsch-Weihnachtsliedersingen, Pfr. Merkel
	Do. 31.12.	**18 Uhr** Meditativer Altjahresabend, Pfrn. Oehler
JANUAR	Fr. 01.01.	
	So. 03.01.	**18 Uhr** Gottesdienst, Vikarin Greb
	Sa. 09.01.	
	So. 10.01.	
	So. 17.01.	**10 Uhr** Gottesdienst mit Konfitaufen, Pfr. Lösch, Vikarin Greb und Konfirmand:innen
	So. 24.01.	
	So. 31.01.	
FEBRUAR	So. 07.02.	**18 Uhr** Abendgottesdienst, Pfrn. Kuhn
	Sa. 13.02.	
	So. 14.02.	
	So. 21.02.	**10 Uhr** Theatergottesdienst „Das Lied der Propheten", Pfr. Merkel
	So. 28.02.	**15.30 Uhr** Krümelgottesdienst für 0–6-Jährige, Pfrn. Oehler
MÄRZ	So. 07.03.	**18 Uhr** Jugendgottesdienst, Pfr. Lösch und Konfirmand:innen
	Sa. 13.03.	
	So. 14.03.	
	So. 21.03.	
	Do. 25.03.	**19 Uhr** Feierabendmahl am Gründonnerstag, Pfr. Merkel und Pfrn. Oehler
	Fr. 26.03.	
	So. 28.03.	**10 Uhr** Familiengottesdienst mit Ostereiersuche, Pfrn. Oehler
	Mo. 29.03.	

= Abendmahl = Kirchenkaffee

Kirchort Luther | Mosbacher Str. 2	Kirchort Markus | Waldstr. 85	
18 Uhr Nine Lessons and Carrols, Pfr. Merkel	**16 Uhr** Adventseröffnung auf dem Ulrich-Weinerth-Platz, Pfrn. i. E. Mich	Sa 28.11.
10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent, Pfr. Merkel **17 Uhr** Lichterfeier mit Spatzen und Lerchen & Füchsen, Vikarin Greb		So 29.11.
10 Uhr Gottesdienst, Dekanin Neumann		So 06.12.
	18 Uhr Ein Abend zum Advent – Gottesdienst am gedeckten Tisch, Pfrn. Kuhn	Sa. 12.12.
10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Oehler		So. 13.12.
10 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Dietz		So. 20.12.
HEILIG ABEND SIEHE S. 32	**HEILIG ABEND SIEHE S. 32**	Do. 24.12.
10 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag, Pfrn. Kuhn		Fr. 25.12.
10 Uhr Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Dekanin Neumann		Sa. 26.12.
		So. 27.12.
17 Uhr Gottesdienst am Altjahresabend, Pfr. Lösch		Do. 31.12.
	17 Uhr Gottesdienst, Pfr. Merkel	Fr. 01.01.
10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Greb		So. 03.01.
	18 Uhr Taizé-Gottesdienst, Pfrn. i. E. Mich	Sa. 09.01.
10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Kuhn		So. 10.01.
10 Uhr Gottesdienst, Dekanin Neuman		So. 17.01.
10 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih mit Gemeindeversammlung, Pfr. Merkel		So. 24.01.
10 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Dietz	**11 Uhr** Gottesdienst, Pfr. Lösch	So. 31.01.
10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Kuhn		So. 07.02.
	18 Uhr Ein Abend zur Versuchung – Gottesdienst am gedeckten Tisch, Pfr. Merkel	Sa. 13.02.
10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Oehler		So. 14.02.
10 Uhr Famililiengottesdienst, Pfr. Lösch		So. 21.02.
10 Uhr Gottesdienst, OKR Dr. Mencke	**11 Uhr** Gottesdienst, Pfrn. i. E. Mich	So. 28.02.
10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Merkel		So. 07.03.
	18 Uhr Ein Abend zur Hingabe – Gottesdienst am gedeckten Tisch, Pfrn. Oehler	Sa. 13.03.
10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Lösch		So. 14.03.
10 Uhr Examensgottesdienst, Vikarin Greb		So. 21.03.
		Do. 25.03.
10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag, Pfr. Lösch	**15 Uhr** Andacht zur Sterbestunde Jesu, Pfr. Lösch	Fr. 26.03.
6 Uhr Osterfrühgottesdienst, Pfr. Merkel **10 Uhr** Festgottesdienst zu Ostern, Pfrn. Kuhn	**6 Uhr** Osterfrühgottesdienst, Pfrn. i. E. Mich	So. 28.03.
11 Uhr Familiengottesdienst mit Ostereiersuche, Vikarin Greb		Mo. 29.03.

= Sektempfang = Luthers Tafelfreu(n)de = Sonntagsmatinee im Anschluss

WO DIE KLEINEN LEOPARDEN BUDDELN

von Dorothe Stuhl



Nein, direkte Nachbarin ist sie nicht, aber im übertragenen Sinne schon. Denn die Kinder spielen, basteln, singen, buddeln, streiten, klettern, weinen, hüpfen, bauen oder lachen auf ihrem schönen Areal nur zirka 100 Meter Luftlinie von meinem Zuhause entfernt: die Evangelische Heilig-Geist-Kita Am Kupferberg.

Und doch eine tolle Nachbarin in einer sonst eher ruhigen Wohnstraße. Es ist immer schön bei der Kita vorbeizuschlendern. Denn das quirlige Leben und Lachen der Kinder belebt das Viertel.

Zwei Krippengruppen – „Knöpfchen" und „Pünktchen" – mit Kinder von ein bis drei Jahren und drei Elementargruppen – „Giraffen", „Leoparden" und „Papageien" – mit Kindern von drei bis sechs Jahren haben dort ihr Zuhause. Den Jüngsten stehen immer drei Erzieher:innen pro Gruppe zur Seite und den Älteren jeweils zwei Erzieher:innen. Christina Frambach (39) leitet seit vier Jahren die Kita, und seit einem Jahr ist auch Markus Gisart (42) als ihr Stellvertreter dabei. „Unser Team hat auch sechs männliche Mitarbeiter und davon profitieren wir alle", so Frambach. Neben den Erzieher:innen arbeiten noch Auszubildende, Praktikant:innen und Studierende in der Einrichtung mit. Gisart sagt: „Uns macht unsere Fehlerfreundlichkeit aus. Die Kinder dürfen bei uns Fehler machen und ausprobieren."

Die Kita ist derzeit mit 86 Kindern ausgelastet und der Anteil von Mädchen und Jungen ausgewogen. Der Tag beginnt um 7:30 Uhr und endet im Ganztagsmodul um 17 Uhr. Beim so genannten Dreiviertelmodul ist um 15 Uhr Schluss. „Das sind schon echt lange Tage für die Kleinen", meint Frambach. Mit den Vorschulkindern besuchen die Erzieher:innen dreimal die Diesterwegschule und nehmen dort am Unterricht teil, um die künftigen ABC-Schützen schon mal Schulluft schnuppern zu lassen. Ausflüge zur Fasanerie, Schloss Freudenberg, Opel-Zoo, Landesmuseum oder sogar in die Mainz 05 Mewa Arena stehen ebenso auf dem Plan wie Exkursionen in den Wald. Busfahren wird dabei geübt, und das ist für viele Kinder ein Highlight.

Die Kita will den Kindern auf Augenhöhe begegnen und möchte, dass sich die Familien bei ihnen wohl fühlen. „Da spielt weder Religion noch Herkunftsland eine Rolle", erklärt Gisart. Gerne würde die Kita selbst täglich frisch kochen, aber das ist genauso wie eine Klimaanlage noch Wunschdenken.

Bald steht Sankt Martin vor der Tür, das immer groß gefeiert wird. „Es wird dieses Jahr bestimmt anders, weil wir wegen der Umbaumaßnahmen nicht auf dem Kirchhof der Heilig-Geist-Kirche feiern können." Als Alternative lädt die Kita am 21. Dezember zum Lebendigen Adventskalender ein (s. S. 14), den die Gemeinde heuer erstmals veranstaltet. „So können wir auch Menschen aus der Gemeinde und Nachbar:innen mal zu uns einladen und ins Gespräch kommen", meint Frambach mit schon sichtlicher Vorfreude.

Foto: © Martin-Luther-Gemeinde



von Andreas Keller
(Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn!

Herzliche Grüße aus dem Leitungsgremium unserer Martin-Luther-Gemeinde – dem Kirchenvorstand!
Man kennt seine Straße und vielleicht auch den Mann, der jeden Tag mit dem Hund vorbeigeht. Manche kennen die Kinder der Nachbarn, andere die alte Frau von gegenüber.
Kennen Sie auch uns, die Kirchengemeinde im Viertel? Wir sind zusammengewachsen aus den vorher selbstständigen Markus-, Heilig-Geist-, Johannes- und Luthergemeinden.
Auf den folgenden Seiten können Sie entdecken, was wir konkret machen und wer bei uns im Pfarrteam arbeitet. Als Vorsitzender des Kirchenvorstandes lade ich Sie ganz herzlich ein, vorbeizukommen und uns kennen zu lernen!

Auch ich kannte die Gemeinde nicht, als meine Familie 2005 nach Wiesbaden kam. Die neuen Nachbarn luden uns ein, und so kam es später zum ehrenamtlichen Engagement in der Lutherkirche.
Sie merken, ich bin nicht nur angetan von dem, was an unseren Standorten, in unseren Kitas und darüber hinaus passiert, sondern engagiere mich weiterhin für unsere Gemeinschaft in der Nachbarschaft.

Wenn Sie sich ebenfalls einbringen wollen: Melden Sie sich gern im Gemeindebüro oder sprechen Sie die Pfarrer:innen oder mich an! Nächstes Jahr haben wir darüber hinaus Wahlen zum Kirchenvorstand, dabei geht es ebenfalls darum, dass Menschen mitmachen und konkret Verantwortung übernehmen. Auch wählen ist wichtig!

Mit dieser Ausgabe von HIMMEL & ERDE beginnt am 1. Advent ein neues Kirchenjahr. Im alten haben wir Neues ausprobiert und mussten anderes beenden. Bleiben wird die anhaltende Notwendigkeit zur Veränderung. Auch wenn es mitunter schwerfällt oder Angst macht: Veränderungen gehören zum Leben dazu und als christliche Gemeinschaft vertrauen wir darauf, dass Gottes Wort für uns gilt: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10). Das ist die Losung aus der Bibel für 2027 und ich meine, sie kann uns helfen, zuversichtlich auf das zu schauen, was vor uns liegt. Gott kommt zu uns – das feiern wir jetzt im Advent und dann vor allem an Weihnachten.

Aus dem Kirchenvorstand wünschen wir eine gesegnete Zeit auf das Fest zu und besinnliche Feiertage!

Foto: © Martin-Luther-Gemeinde

VIELE MENSCHEN. VIELE AUFGABEN. EINE KIRCHE.

„Was macht eigentlich die evangelische Kirche?" Eine ziemlich gute Frage. Vielleicht ist dieser Gemeindebrief deshalb eine gute Gelegenheit, einmal zu zeigen, was hier in unserer Gemeinde alles passiert.

Da sind die Kleinen in unseren vier Kitas (die Kitas heißen Dichterviertel, Pauline, Heilig-Geist und Johannes). Kinder, die spielen, singen, streiten, lachen und ganz nebenbei lernen, dass sie dazugehören. Da sind die Grundschulkinder im Religionsunterricht der Hebbelschule und Schillerschule, die von unserem Pfarrteam begleitet werden. Jugendliche, die sich in der Konfirmandenzeit mit den großen Fragen des Lebens beschäftigen: Was glaube ich eigentlich? Was ist mir wichtig? Wofür will ich stehen? Und wie kann ich meine Meinung vertreten, ohne die Meinung anderer kleinzumachen?

Da sind die Menschen, die Gottesdienste besuchen. Und die, die in einem Glaubenskurs miteinander ins Gespräch kommen. Da sind die Sänger:innen der Singakademie und des Bachchores. Da sind Vortragsabende wie „Leben und Sterben" mit Alena Buyx oder das „Forum Lutherkirche", bei dem beispielsweise über Steuergerechtigkeit diskutiert wurde.

Und da sind die Menschen, die vielleicht gar nicht zuerst wegen „Kirche" kommen. Zum Kaffeetrinken. Zur Gymnastik. Zu kreativen Angeboten. Zum Spiele- und Puzzletag, an dem eine ganze Kirche plötzlich zum großen Spielzimmer für Alt und Jung wird. Ein tolles Angebot – auch gegen Langeweile und Einsamkeit!

Kirche ist aber nicht nur das, was bei uns im Gemeindehaus oder in der Kirche stattfindet. Sie hilft auch dort, wo das Leben schwierig geworden ist. Unsere Diakonie unterstützt zum Beispiel die Wiesbadener Teestube mit Obdachlosenfrühstücken, Kleidung und Weihnachtsgeschenken. Bedürftige Menschen bekommen bei uns unbürokratisch Einkaufsgutscheine. Und einmal im Jahr sammeln wir Kleidung für Bethel. Danke an alle, die solche und ähnliche Aktionen unterstützen.









Vieles davon wäre ohne Menschen nicht möglich: ohne Ehrenamtliche, die Zeit schenken; ohne Gruppenleitende, Musiker:innen, Erzieher:innen und Mitarbeitende; ohne Menschen, die Kuchen backen, Räume aufschließen, organisieren, zuhören, anpacken oder einfach da sind. Und natürlich auch nicht ohne Geld.

Ein Teil unserer Arbeit wird durch Spenden ermöglicht – zum Beispiel durch die jährliche Pfingstspende. Der größte Teil wird aus Kirchensteuermitteln finanziert. Die Kirchensteuer ist deshalb nicht einfach Geld für „die Kirche". Sie ermöglicht ganz konkrete Arbeit: Bildung, Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie, Kirchenmusik, Gottesdienste und vieles mehr.

Und sie ermöglicht etwas, das leicht übersehen wird: Taufen, Trauungen, Trauerfeiern und Segenshandlungen können wir allen Menschen anbieten, unabhängig davon, wie viel Geld sie haben. Gottes Segen hat keinen Eintrittspreis. Auch das gehört zu dem, wofür Kirchensteuer da ist.

Vielleicht ist das die schönste Beschreibung von Kirche: Sie besteht aus sehr verschiedenen Menschen mit sehr verschiedenen Interessen. Nicht jede Gruppe kennt jede andere. Nicht jedes Angebot hängt unmittelbar mit einem anderen zusammen. Und doch gehören sie zusammen.

Paulus hat dafür ein starkes Bild gefunden: eine Gemeinde als ein Körper mit vielen Teilen. Jedes hat seine eigene Aufgabe – und keines ist der ganze Leib. Dass in der evangelischen Kirche niemand „als Kopf" sagt, was zu tun oder zu glauben ist, nehmen wir ganz wörtlich. Alle können und sollen sich einbringen – wann und so viel sie wollen.

So verstehen wir uns auch in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde: als viele Menschen, die Unterschiedliches tun, feiern, lernen, diskutieren, helfen und glauben. Was uns verbindet, ist die Hoffnung, dass wir als Menschen nicht allein unterwegs sind. Dass Glaube Halt geben kann. Dass Jesus Menschen zusammenführt. Und dass Gottes Segen unserem Leben gilt – in guten wie in schwierigen Zeiten.

Viele Menschen. Viele Aufgaben. Viele verschiedene Wege durchs Leben. Und doch: nachbarschaftlich vereint.





Fotos: © Martin-Luther-Gemeinde

UNSER TEAM
HERZLICHE EINLADUNGEN

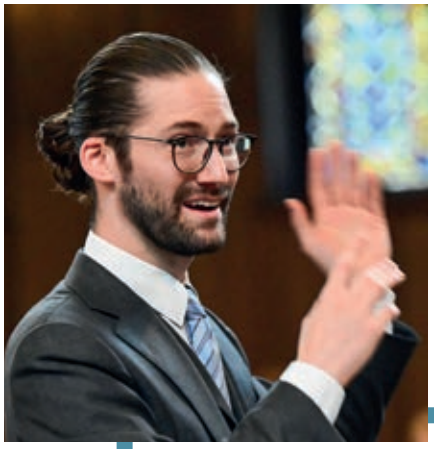
Pfarrerin Nicole Oehler: Ich staune und entdecke gerne. Daher lade ich Sie und Ihre Allerkleinsten (0–6 Jahre) zum nächsten Krümelgottesdienst in die **Johanneskirche** ein: am **29. November** oder **28. Februar**. Kommen Sie und staunen Sie mit!

Pfarrerin Ursula Kuhn: Ein wunderbares Mittel, Glaube zu leben ist für mich die Musik. Mal Lust, Lobgebet und Einsetzungsworte zum Abendmahl gesungen zu erleben? Dann herzliche Einladung am **7. Februar um 10 Uhr in der Lutherkirche.**



Pfarrer Johannes Merkel: Ich empfehle Ihnen besonders unsere Theater-Gottesdienste! Am **21. Februar** steht zum Beispiel das Stück „Das Lied des Propheten" im Mittelpunkt der Feier (um **10 Uhr in der Johanneskirche**: Hauberrisserstr. 17).

Pfarrer Johannes Lösch: Hast du Lust, mal am Sonntag einen Laufgottesdienst mit mir zu feiern, an deiner Fitness zu arbeiten und über wichtige Lebensfragen ins Gespräch zu kommen? Zum Beispiel am **7. März (9 Uhr Treffpunkt Lutherkirche)**.



Kantor Niklas Sikner: Ich bringe gern die Lutherkirche zum Klingen. Und am **23. Januar** dürfen Sie sogar selbst im Bachchor mitsingen – die Bachkantate 147 „Herz und Mund und Tat und Leben".
Alle Infos finden Sie auf Seite 24.



Wir laden herzlich zum **Kirchenkaffee mittwochs** um **15 Uhr** im **Markuszentrum** (Waldstraße 85) ein. Man trifft immer nette Leute und es ergeben sich schöne Gespräche!
Weitere Angebote für Senior:innen:
dienstags 15 Uhr in der Kallestr. 38–40; donnerstags 15 Uhr in der Johanneskirche; 1. Montag im Monat um 15 Uhr in der Lutherkirche – siehe auch S.29



Andreas Keller, Vorsitzender des Kirchenvorstands: Kommen Sie in den Gottesdienst am **24. Januar** und zur anschließenden **Gemeindeversammlung in die Lutherkirche**.
Es geht vornehmlich um die kommende Wahl zum Kirchenvorstand.

Wir haben im September die **Taufe** unseres fünf Monate alten Sohnes in der wunderschönen Taufkapelle der Lutherkirche im Kreise unserer Familie und Freund:innen gefeiert: was für ein unvergesslich schöner Tag! Die Planung und Gestaltung der Taufe war sehr unkompliziert und auch kurzfristig möglich. Eine echte Empfehlung an andere junge Familien!

Kontaktieren Sie – auch für **Trauung oder Konfirmation, Beerdigung oder einfach ein Gespräch** – gern eine Pfarrperson oder das Gemeindebüro!
Telefon: 0611 890673-0,
E-Mail: martin-luther-gemeinde.wiesbaden@ekhn.de



Fotos: © Martin-Luther-Gemeinde

NOVEMBER	Fr. 27.11.	**19 Uhr** Lieder der Stille
	Sa. 28.11.	**18 Uhr** Nine Lessons and Carols
	So. 29.11.	**17 Uhr** Lichterfeier
DEZEMBER	Di. 01.12.	**10 Uhr** Adventskonzert Singen macht stark
	Mi. 02.12.	**19:30 Uhr** Sehet den Stern (B. Appl)
	So. 13.12.	**15 Uhr** Adventskonzert der Singakademie
	Sa. 19.12.	**19 Uhr** Jauchzet, frohlocket I
	Do. 24.12.	**16 Uhr** Krippenspiel
	Do. 24.12.	**18 Uhr** Christvesper mit Bachchor
	Fr. 25.12.	**17 Uhr** Jauchzet, frohlocket II
JANUAR	So. 10.01.	**11:30 Uhr** Sonntagsmatinee (A. Hertel)
	Sa. 23.01.	**18 Uhr** Bachkantate zum Mitsingen
	So. 24.01.	**10 Uhr** Festgottesdienst zu Kirchweih
FEBRUAR	So. 14.02.	**11.30 Uhr** Sonntagsmatinee (Trompeten)
	Sa. 20.02.	**18 Uhr** Stunde der Kirchenmusik
	So. 21.02.	**10 Uhr** Familiengottesdienst
MÄRZ	So. 14.03.	**11:30 Uhr** Sonntagsmatinee (Männerchor)
	Fr. 26.03.	**18 Uhr** Jesu, meine Ruh, mein Licht
	So. 28.03.	**10 Uhr** Ostersonntag mit Bachchor
	Mo. 29.03.	**11 Uhr** Familiengottesdienst am Ostermontag



Kirchenmusik

Ansprechpartner: Niklas Sikner

Bachchor Wiesbaden	Do 19.45 – 22.00 Uhr
Kammerchor Wiesbaden	Mo 19.45 – 22.00 Uhr

Evangelische Singakademie Wiesbaden

Junger Kammerchor	Mi 16.50–17.50 Uhr
Jugendkantorei (ab 14 Jahren)	Mi 18.00–19.00 Uhr
Kinderkantorei (10–13 Jahre)	Mi 15.45–17.00 Uhr, Gruppe 1 Do 17.30–19.00 Uhr, Gruppe 2
Lerchen/Füchse (7–9 Jahre)	Di 17.00–17.45 Uhr, Gruppe 1 17.45–18.30 Uhr, Gruppe 2 Do 16.15–17.15 Uhr, Gruppe 3
Spatzen (5–6 Jahre)	Di 15.30–16.00 Uhr, Gruppe 1 16.00–16.30 Uhr, Gruppe 2 16.30–17.00 Uhr, Gruppe 3

Ansprechpartnerin: Monika Schmid
singakademie.wiesbaden@ekhn.de



Die Lutherkirche ist seit 1978 Heimat des Bachchors Wiesbaden, seit 2015 außerdem der Evangelischen Singakademie Wiesbaden. Über 350 singbegeisterte Menschen zwischen 5 und 75 Jahren kommen Woche für Woche zur Chorprobe in den Bachsaal.
Die denkmalgeschützte Walcker-Orgel von 1911 und die Klais-Orgel von 1979 vervollständigen dieses überregionale Zentrum der Kirchenmusik, das seit 2020 unter der künstlerischen Leitung von Kantor Niklas Sikner vielfältig zum Klingen gebracht wird.

Die **Sonntagsmatineen** finden am zweiten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr statt. Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Spende erbeten.

Sonntag, 10. Januar: „Klang der Stille"
Alexandra Kraus, Shakuhachi, Blockflöte
Andreas Hertel, Klavier
Diese Matinee findet im Luthersaal unter der Kirche statt.

Sonntag, 14. Februar: Matinee mit zwei Trompeten
Maximilian Guss und Dionys Tschopp, Trompete

Sonntag, 14. März: Matinee mit Männerensemble
Männerstimmen des Kammerchors des Bachchors
Leitung: Niklas Sikner

Fotos: © Martin-Luther-Gemeinde

Der **Bachchor Wiesbaden** und die **Evangelische Singakademie** prägen das musikalische Leben in der Lutherkirche und darüber hinaus.
Tickets für die Bachchor-Konzerte können Sie im Vorverkauf unter Reservix.de erwerben; Restkarten ggf. noch an der Abendkasse

Sonntag, 29. November, 17 Uhr: Lichterfeier
Spatzen, Lerchen und Füchse der Singakademie
Leitung: Lena Naumann und Sebastian Möller

Dienstag, 1. Dezember, 10 Uhr: Adventskonzert des Kita-Projekts „Singen macht stark"
Kinder aus KiTas des Evangelischen Dekanats Wiesbaden
Leitung: Lena Naumann und Team

Sonntag, 13. Dezember, 15 Uhr: Adventskonzert der Evangelischen Singakademie
Alle Gruppen der Evangelischen Singakademie Wiesbaden
Leitung: Lena Naumann, Sebastian Möller, Niklas Sikner

Samstag, 19. Dezember, 19 Uhr: Jauchzet, frohlocket I
Freitag, 25. Dezember, 17 Uhr: Jauchzet, frohlocket II
Defne Celik, Sopran; Silvia Hauer, Mezzosopran;
Steven van der Linden, Tenor; Benjamin Russell, Bass;
Bachchor Wiesbaden, Bachorchester Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
J. S. Bach: Jauchzet, frohlocket (Weihnachtsoratorium, Teil 1)
G. F. Händel: Messiah, Part I
A. Vivaldi: Gloria (nur 19.12.)

Donnerstag, 24. Dezember, 16 Uhr: Krippenspiel
Lerchen & Füchse der Singakademie
Leitung: Sebastian Möller

Donnerstag, 24. Dezember, 18 Uhr: Christvesper
Auswahl von Sängerinnen und Sängern des Bachchors
Leitung: Niklas Sikner

Sonntag, 21. Februar, 10 Uhr: Familiengottesdienst
Kinderkantorei der Singakademie
Leitung: Niklas Sikner

Karfreitag, 26. März, 18 Uhr: Jesu, meine Ruh, mein Licht
Lara Rieken, Sopran; N. N., Alt;
Katleho Mokhabane, Tenor; Thomas Faulkner, Bass
Bachchor Wiesbaden, Bachorchester Wiesbaden
Leitung: Niklas Sikner
Wolfgang Amadeus Mozart: Requiem
J. S. Bach: Ich hatte viel Bekümmernis (BWV 21)

Ostersonntag, 28. März, 10 Uhr: Festgottesdienst
Auswahl von Sängerinnen und Sängern des Bachchors
Leitung: Niklas Sikner

Ostermontag, 29. März, 11 Uhr: Familiengottesdienst
Sängerinnen und Sänger der Evangelischen Singakademie

Der **Evensong** ist eine Form des Abendgottesdienstes, die aus den großen anglikanischen Kathedralen stammt. Vielfältige Musik und biblische Lesungen stimmen am Samstag um 18 Uhr auf den anbrechenden Sonntag ein.
Diese Idee nimmt die **Stunde der Kirchenmusik** auf, ist aber nicht auf englische Chormusik festgelegt.

Samstag, 28. November
Evensong „Nine Lessons and Carols"
Kammerchor Wiesbaden, Leitung: Niklas Sikner
Neun Lesungen und Weihnachtslieder aus der anglikanischen Tradition

Samstag, 23. Januar
Stunde der Kirchenmusik
J. S. Bach: Herz und Mund und Tat und Leben (BWV 147)
Bachchor Wiesbaden mit Gästen
Bachorchester – Solisten | Leitung: Niklas Sikner

Zu Beginn des Jahres öffnet sich der Bachchor für ambitionierte Chorsängerinnen und Chorsänger, die sich im Vorfeld anmelden (musik@lutherkirche-wiesbaden.de) und ihre Stimmen selbstständig vorbereiten.
Gemeinsame Proben sind am Donnerstag, 14.1. und 21.1., jeweils 19.45 bis 22 Uhr sowie am 23.1. ab 16 Uhr.
Auftritte sind am 23.1. in der Stunde der Kirchenmusik und am 24.1. um 10 Uhr im Gottesdienst zur Kirchweih.

Samstag, 20. Februar
Stunde der Kirchenmusik
Junger Kammerchor Wiesbaden
Frauenstimmen des Kammerchors des Bachchors
Leitung: Niklas Sikner
G. B. Pergolesi – Stabat Mater

In Ergänzung zu den hauseigenen Ensembles sind immer wieder renommierte Musikerinnen und Musiker **zu Gast in der Lutherkirche** und erfüllen diesen einzigartigen Raum mit den unterschiedlichsten Klängen.

Freitag, 27. November, 19 Uhr
Lieder der Stille
Elina J. H. Kim, Sopran – Hanna Koo-Kim, Alt – Soon Kim, Tenor – Petro-Pavlo Tkalenko, Bass
Won Ki Kim, Violine – Jinju Oh, Klavier
Moderation: Christiane Mörsel-Zimmermann
Leitung: Klaus Heizmann

Mittwoch, 2. Dezember, 19.30 Uhr
Sehet den Stern
Benjamin Appl, Bariton
MUSICA AURIGA – Magdalena Waldauf, Laura-Maria Waldauf, Carina Jenewein und Felix Brandauer mit Violine, Zither, Gitarre, Kontrabass, Hackbrett, Gesang, Harfe und Steirischer Harmonika
Werke von Bach, Rutter, Reger, Cornelius u. a. sowie bekannte deutsche und internationale Weihnachtslieder

---

Weihnachtsfreude aus der Tüte

Auch in diesem Jahr können Sie wieder „Weihnachtsfreude aus der Tüte" schenken:
An einen Menschen ohne Obdach, betreut von der „Teestube" der regionalen Diakonie Wiesbaden.
„Da denkt jemand an mich. Ich bin nicht vergessen". Das ist die Botschaft, die ankommt: mit einem persönlichen Gruß und einer Tüte voller nützlicher Geschenke im Wert von ca. 25,– €.
Gerne stellen wir Ihnen im Vorraum der Lutherkirche und auf unserer Website wie gewohnt Geschenkvorschläge zur Verfügung. Bitte schreiben Sie auch einen weihnachtlichen Gruß dazu. Ihre Tüte nehmen wir vom 1. bis 3. Advent im Gemeindebüro oder sonntags in der Lutherkirche entgegen.
Vielen Dank auch allen, die diese Aktion finanziell unterstützen! (IBAN: DE56 5109 0000 0000 2638 13; Stichwort: „Weihnachtsfreude aus der Tüte")

Gemeindeversammlung

am 24. Januar um 11 Uhr in der **Lutherkirche**

Seit der letzten Gemeindeversammlung ist viel passiert – davon wollen wir gern berichten. Das Hauptthema wird die anstehende **Wahl für den Kirchenvorstand** und die Präsentation der Kandidierenden sein. Und wir nehmen uns Zeit für Ihre Fragen und Anregungen! Nach dem Festgottesdienst zum Kirchweihjubiläum der Lutherkirche freuen wir uns auf viele engagierte Gemeindemitglieder.

Theatergottesdienst zu „Das Lied des Propheten"

Unsere Kooperation mit dem Hessischen Staatstheater geht ins dritte Jahr und wieder kommen spannende Stücke in den Gottesdienst! **Am 21. Februar fragen wir um 10 Uhr in der Johanneskirche** nach autoritären Machtstrukturen. „Propheten" sind ein urbiblisches Thema und so gibt es garantiert viel Stoff zum Austausch zwischen Kirche und Theater. Beim Kirchencafé im Anschluss sind direkte Gespräche miteinander möglich.

1. MaLu-Puzzletag

Samstag 27. Februar 10–18 Uhr
Unterkirche der Lutherkirche

Ein gutes Leben zu führen, ist wie ein Puzzle: Viele Teile müssen zusammenpassen. Und manchmal kriegt man nicht mal den verdammten Karton auf.
(Karte im Karton der Puzzle-Firma Wonderpieces)

Manche finden Leute, die puzzeln, komisch. Andere finden Puzzeln wunderbar. Wenn Sie zu den letzteren zählen, sind Sie hier genau richtig!
Wir wollen einen ganzen Tag lang puzzeln: Kinder-Puzzle, Speed-Puzzle, leichte Puzzle und natürlich auch die für Fortgeschrittene.
Ob alt oder jung, Erstpuzzlerin oder Crack –
kommen Sie vorbei und puzzeln Sie mit!
Eine kurze Zeit oder den ganzen Tag.
Spaß und gute Gemeinschaft sind garantiert!

Für den Puzzletag brauchen wir auch **IHRE Hilfe**!

- Wir benötigen Puzzle-Leihgaben (gerne 500er Puzzle, aber auch andere): Puzzleteile eintüten, Puzzle mit Namen versehen und vom 1. bis 25. Februar im Gemeindebüro abgeben.
- Damit für das leibliche Wohl gesorgt ist, freuen wir uns über Kuchenspenden: einfach am Samstag mitbringen.
- Und wer Lust hat, das ganze Event mit vorzubereiten, melde sich gerne bei Pfarrerin Oehler: nicole.oehler@ekhn.de oder unter: 0611/16889852



Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2027 mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag" wurde vom Internationalen Komitee verfasst und wird am **5. März 2027** in unzähligen ökumenischen Gottesdiensten weltweit und auch in Wiesbaden gefeiert. Ort und Zeit entnehmen Sie bitte unserem Newsletter oder der Tagespresse.



Bleibt. Zeit für Leben, Tod und Trauer

Vom **24. bis 28. Februar** lädt die Evangelische Kirche in Wiesbaden zur Veranstaltungsreihe **„Bleibt. Zeit für Leben, Tod und Trauer"** ein. Fünf Tage lang geht es in der **Marktkirche** und an verschiedenen Orten in Wiesbaden um Abschied, Sterben, Tod und Trauer – mit Begegnungen, Musik, Theater, Film, Podcast und kreative, Angeboten wie Schreibwerkstatt, Trauerkutter-Basteln oder einem Sargbauworkshop. „Bleibt" möchte Trauer einen sichtbaren Platz im öffentlichen Leben geben. Das Programm richtet sich deshalb nicht nur an Trauernde, sondern an alle, die sich mit einem Thema auseinandersetzen möchten.
Infos und Programm ab Januar 2027:
dekanat-wiesbaden.de

Freizeitpat:innen gesucht

Zeit schenken. Vertrauen stärken. Hand in Hand.

Ein Nachmittag in der Woche. Ein offenes Ohr. Ein bisschen ungeteilte Aufmerksamkeit. Manchmal ist genau das der Schlüssel, damit ein Kind Vertrauen in sich fasst und stark wird.

Für unser Projekt „Hand in Hand" suchen wir Freizeitpat:innen, die einem Grundschulkind aus der Martin-Luther-Gemeinde regelmäßig zwei bis drei Stunden pro Woche schenken – beim Basteln, Vorlesen, Spielen oder bei kleinen gemeinsamen Ausflügen. Die Kinder werden uns von Schulen und Betreuungseinrichtungen ans Herz gelegt.
Was Sie mitbringen müssen? Zeit, Offenheit und Freude am Zusammensein mit Kindern. Vorerfahrung brauchen Sie nicht – wir stehen Ihnen während der Patenschaft zur Seite.

Wollen Sie einem Kind die Hand reichen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme bei:
Henrike Fügen, freizeitpatenschaft@gmx.de,
Mobil 0173 198 9335

Schreibimpulse zur Fastenzeit

Nehmen Sie sich in den 7 Wochen vor Ostern jede Woche eine halbe Stunde Zeit, um mit dem Stift in der Hand kreativ zu werden. Für jede Woche bekommen Sie Schreibanregungen nach Hause geschickt, die Sie auf imaginäre Reisen schicken. Wir bitten um einen Materialbeitrag von 10,– €. Anmeldung bis zum 17. Februar bei Petra Debus: petra.debus@ekhn.de.
Verantwortlich: Dr. Susanne Claußen, Fachstelle Bildung und Erwachsenenarbeit, Evangelisches Dekanat Wiesbaden.

Gemeinsam anpacken für unsere Lutherkirche: Wir suchen Unterstützung!

Unsere Lutherkirche ist ein zentraler Ort für unsere Gemeinschaft – einen Ort, den wir erhalten, verschönern und für die Zukunft sichern möchten. Dafür brauchen wir Unterstützung und das Fachwissen aus unserer Gemeinde!
Wir suchen ehrenamtliche Helfer:innen sowie handwerklich versierte Unternehmer:innen für folgende Projekte:
Erstellung von Grundrissplänen: Für die Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen suchen wir jemanden mit Fachkenntnissen (z. B. aus Architektur, Bauwesen oder technischem Zeichnen), der/die uns bei der professionellen Erstellung von aktuellen Grundrissplänen der Lutherkirche unterstützen kann.
Fachgerechte Instandsetzung im Innenhof: Unser Kirchhof benötigt etwas Zuwendung. Wir suchen tatkräftige Unterstützung für die fachgerechte Egalisierung von Bodenpflaster sowie das sichere Verfüllen von Löchern, um Stolperfallen zu beseitigen und den Hof wieder gut begehbar zu machen.
Haben Sie Zeit, Lust und die passenden Fähigkeiten, um sich einzubringen? Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. und E-Mail: S. 31). Ob handwerkliches Geschick, planerisches Know-how oder einfach die Freude daran, mit anzupacken – jede Hilfe bringt unsere Gemeinde ein Stück voran!

Rembser's
Wurst- und Fleisch-Center
Das Beste vom Erzeuger für den Verbraucher
Qualität aus Tradition
Gewerbegebiet Petersweg · Peter-Sander-Straße 9 · 55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 71 94-0 · Fax 0 61 34 / 71 94-17 · info@rembser-gmbh.de

Foto: © Martin-Luther-Gemeinde

Geistliche Angebote

Bibelgesprächskreis
mit Pfr. i. R. Martin Kreuzberger
3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr
Markuskirche, Vorraum

Gespräche auf der (Kirchen)Bank
mittwochs (ohne Gewähr), 15–17 Uhr
vgl. auch den Terminkalender auf luther-wiesbaden.de

Treffen Sie eine:n Pfarrer:in für
... ein seelsorgerliches Gespräch
... einen Plausch
... einen Austausch über Gott und die Welt.

„Luft Nach Oben" – Morgenlauf mit Sinn
Sonntag, 7. März
Start um 9 Uhr
an der Lutherkirche

Ansprechpartner: Pfarrer Johannes Lösch (Telefon 89067325)

Lebendiger Mittagstisch

Dreierlei
Lebensmittel verwerten und Menschen zusammenbringen – bei „Dreierlei" gibt es in der Regel am *1. Freitag im Monat, 12 Uhr* einen kostenlosen Mittagstisch aus geretteten Lebensmitteln.

Johanneskirche, *04.12.*
Hauberrisserstr. 17
„Horizonte", *08.01.*
Brunhildenstr. 43
St. Michael, *05.02.*
Burgunderstr. 11
Johanneskirche, *05.03.*
Hauberrisserstr. 17

Reisen mit dem Stadtjugend-pfarramt

Mehr Infos gibt es auf der Website des Stadtjugendpfarramtes stajupfa.de/freizeiten/uebersicht/
E-Mai: info@stajupfa.de

Kinder, Jugendliche und Familien

Allen, die an Angeboten für Kinder und Familien interessiert sind, empfehlen wir unseren dafür eingerichteten WhatsApp-Kanal! Gleich abonnieren:

Offener Spielkreis für 1–3-Jährige
dienstags, 15.30 Uhr
Lutherkirche, Linnemannsaal

KinderKirche
für 3–12-Jährige und ihre Familien
Samstag, 05.12., 06.02. und 06.03., 10 Uhr
Lutherkirche, Luthersaal
Im Januar findet wegen der Ferien **keine** Kinderkirche statt.

Joha-Kids
für Grundschulkinder
Spielen, Basteln, Toben, Reden, Zuhören, ... (außer in den Ferien)

Neuer Tag, neue Zeit:
montags 14-täglich, 15.15–16.45 Uhr
Kontakt: Daniela Präckel (0176 63206190)

2026: Proben für das Krippenspiel (siehe Kasten oben rechts)

2027: 18.01., 01.02., 15.02., 01.03. und 15.3.

Krippenspiel
für alle Kinder, die Lust haben, selbst mitzuspielen ist das DIE Gelegenheit:
Proben jeden *Montag* im Advent *30.11., 07.12., 14.12., 21.12.* jeweils um **15.15 Uhr** in der **Johanneskirche**.
Aufführung am Heiligen Abend im Familiengottesdienst in der Johanneskirche um 15.00 Uhr!

Offener Jugendtreff
für alle ab 13
immer wieder an wechselnden Wochentagen
18–21 Uhr
zum Spielen und Essen.
Im Jugendraum der Lutherkirche

Weitere Infos zu den Treffen über unsere WhatsApp-Gruppe

Sport und Fitness

Gymnastik für Damen
montags, 17 Uhr

Lutherkirche, Linnemannsaal

Bauch, Beine, Po
Derzeit keine freien Plätze!

Senior:innengymnastik
donnerstags, 10.30 Uhr
Lutherkirche, Linnemannsaal
Kontakt: Annette Aschenbrenner: 06196 83560

Fitness zum Wochenende für Frauen
freitags, 17 Uhr
Lutherkirche, Linnemannsaal

Frauen

Frauenfrühstück
immer am 2. Samstag, 9.30 Uhr
Lutherkirche (Linnemannsaal)
Infos bei Marie-Luise Stoll-Steffan, Mobil 0178 9807005

12.12.
Pfr. i. R. Volkmar Thedens-Jekel kommt zu Gast
09.01., 13.02., 13.03.

Kunst und Kultur

Offene Lutherkirche
täglich (ohne Gewähr), 15–17 Uhr
Besichtigung und Gebet
vgl. auch den Terminkalender auf luther-wiesbaden.de

„Die Kreativen"
1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Lutherkirche, Café Luther

Kreativtreff
2. Mittwoch im Monat, 17.15 Uhr
Lutherkirche, Café Luther

„Abenteuerreise nach Jerusalem" – Osterwerkstatt für Kinder
(1.–6. Klasse)
22.-25.03., 9–14 Uhr
in der **Johanneskirche**

Du magst Abenteuergeschichten? Basteln, bauen, gärtnern? Mit anderen Spaß haben? Dann bist du in der Osterwerkstatt in den ersten Osterferientagen genau richtig! Im Gottesdienst am Ostersonntag, um 10.00 Uhr werden wir dann unsere Ergebnisse vorstellen und hören, wie alles weiterging. Anmeldung über Pfarrerin Nicole Oehler, E-Mail: nicole.oehler@ekhn.de

Begegnungscafé Ukraine-Deutschland
samstags, 15 Uhr
Markuszentrum, Gemeindehaus 1. OG

Senior:innen

Ökumenischer Ruheständlertreff
Lutherkirche (Luthersaal)

Anmeldung bei Familie Jeske: Telefon 0611 87549

Donnerstag, 10.12., 15 Uhr
Adventsfeier

Montag, 01.02., 15.11 Uhr
Kreppelkaffee im Piushaus

Montag, 01.03., 15 Uhr
Mandolinenorchester Naurod

Montag, 05.04., 15 Uhr
Vortrag zur Wiesbadener Stadtgeschichte

Ökumenischer Senior:innenkreis
donnerstags, 15 Uhr
Johanneskirche, Foyer

Kaffeetrinken, Gymnastik und Gedächtnistraining
dienstags, 15 Uhr
Stadtjugendpfarramt, Fritz-Kalle-Straße 38–40

Kirchkaffee für Senior:innen
mittwochs, 15 Uhr
Markuskirche, Vorraum der Kirche

Beratung Selbstständiges Leben im Alter ab 60
1.+ 3. Donnerstag im Monat, 11.00 Uhr
Markuskirche, Vorraum

Lesenacht für Kinder
(1.–6. Klasse)
Sa, 13.02.27, 18-20.30 Uhr in der **Johanneskirche**

An diesem Abend dreht sich alles um das Thema **„Freundschaft"** – es gibt eine biblische Geschichte dazu und IHR seid eingeladen, euer Lieblingsbuch zum Thema Freundschaft mitzubringen. In gemütlichen Ecken lesen wir uns dann gegenseitig vor. Und natürlich gibt es auch einen kleinen Abendsnack.







BESTATTUNGS-INSTITUT
FINK
gegr. 1893
Wiesbadener Familientradition in 5. Generation
FON 0611 40 53 36 / WEB bestattungen-fink.de
Frankenstraße 14 / 65183 Wiesbaden
MAIL mail@bestattungen-fink.de

Gut beraten in Sachen Sicherheit
Ihre bekannte Adresse in Wiesbaden:
Moritzstraße 9
65185 Wiesbaden
Telefon 0611/39696
Fax 0611/309676
Steib
Alles für Haus, Hof und Garten

Huber Gemüse
Aus gutem Grund
Besuchen Sie uns!
Unsere Angebote
- Eigener Anbau
- Saisonale Angebote
- Regionale Produkte
- Lieferung an Kitas und Schulen
- Präsentkörbe
- Feinkost



Saarstraße 118
65201 Wiesbaden
info@huber-gemuese.de
Telefon 0611/25 25 0
Öffnungszeiten
Di, Do, Fr
9.00 – 13.00 Uhr
Freitag
15.00 – 18.30 Uhr
Samstag
9.00 – 13.00 Uhr
www.huber-gemuese.de

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN

In unserem Bestattungshaus möchten wir Ihnen Mut machen, den Abschied von Ihren Verstorbenen zu gestalten, Begegnungen und Erfahrungen zu machen, die nicht mehr nachgeholt werden können.

Wir sind persönlich für Sie erreichbar, überall dort zur Stelle, wo Sie uns brauchen.

Häusliche Aufbahrung, Totenwaschung, Totenwache, Totengebet, **unterstützende christliche Rituale.**

Zeit und Raum für den Abschied in der besinnlichen und wohltuenden Atmosphäre unseres Hauses.

Individuelle und würdevolle **Trauerfeiern,** gerne auch in unserem Haus.

Wir beraten und unterstützen Sie bei Ihrer persönlichen **Bestattungsvorsorge.**

Wir schicken Ihnen gerne das vielseitige **Veranstaltungsprogramm** unserer Begegnungsstätte.

FISCHER & JOST BESTATTUNGEN
Im Grohenstück 13
65396 Walluf
Telefon 06123-709912
info@fischer-jost.de
www.fischer-jost.de

form+ funktion
ZAHNMEDIZIN
Deine Praxis für Zahnerhaltung in Wiesbaden
Minimalinvasiv
Schonend
Modern
Was uns besonders macht:
- Professionelle Zahnreinigung nach dem GBT-Konzept (Guided Biofilm Therapy) für Kinder und Erwachsene
- Minimalinvasive Teilkronen statt klassischer Vollkronen wo immer möglich
- Wurzelkanalbehandlung am Mikroskop

Termin jetzt online vereinbaren oder per Telefon 0611 205 615 10
Biebricher Allee 39, 65187 Wiesbaden

GEMEINDEBÜRO
Sartoriusstraße 16
65187 Wiesbaden
Telefon 890673-0
martin-luther-gemeinde.
wiesbaden@ekhn.de

Sprechzeiten:
Montag 15–17 Uhr
Dienstag 10–12 Uhr
Donnerstag 10–13 Uhr

SEELSORGER:INNEN
Pfarrerin Ursula Kuhn
Telefon 890673-26
ursula.kuhn@ekhn.de
(Freistellung: 15.02.-14.03.)

Pfarrer Johannes Lösch
Telefon 890673-25
johannes.loesch@ekhn.de

Pfarrer Johannes Merkel
Telefon 16889764
johannes.merkel@ekhn.de

Pfarrerin Nicole Oehler
Telefon 16889852
nicole.oehler@ekhn.de
(Freistellung: 01.-31. Januar)

Vikarin Paula Greb
paula.greb@ekhn.de

KIRCHENVORSTAND
Andreas Keller
Telefon 890673-0
andreas.keller@ekhn.de

KÜSTER UND HAUSMEISTER
Lutherkirche: Lothar Dittmar
Mobil 0177 6570882

Hanna Hanna
Mobil 0152 53003425

KIRCHENMUSIK
Niklas Sikner
Telefon 890673-13
niklas.sikner@ekhn.de
luther-wiesbaden.de/musik

SINGAKADEMIE
Monika Schmid
Telefon 890673-13
singkademie.wiesbaden@ekhn.de

MARTIN-LUTHER-STIFTUNG
Andreas Keller, Ursula Kuhn
martin-luther-stiftung.wiesbaden@
ekhn.de

SPENDENKONTO
Wiesbadener Volksbank
IBAN: DE56 5109 0000 0000 2638 18
BIC: WIBADE5WXXX
Für eine Zuwendungsbescheinigung
geben Sie bitte Ihre Adresse an.

KINDERTAGESSTÄTTEN
Kindertagesstätte Dichterviertel
Leitung: Susanne Finn
Telefon 840065
Roseggerstraße 6
kita.dichterviertel.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Heilig-Geist
Leitung: Christina Frambach
Telefon 86730
Am Kupferberg 2A
kita.heilig-geist.wiesbaden@ekhn.de

Kindertagesstätte Johannes
Leitung: Nicole Rößler
Telefon 702373
Hauberrisserstraße 17
kita.johannesgemeinde.wiesbaden@
ekhn.de

Kindertagesstätte Pauline
Leitung: Sebastian Häuser
Telefon 97689-140
Schiersteiner Straße 48
kita.pauline.wiesbaden@ekhn.de

luther-wiesbaden.de
YouTube /@luther-wiesbaden
luther_wiesbaden

EHE- UND FAMILIENBERATUNG
Rheinstraße 65
Telefon 3609125

HAUS FÜR FRAUEN IN NOT
(Frauenhaus)
Telefon 806050

WOHNGEMEINSCHAFT FÜR MUTTER UND KIND
Kapellenstraße 82
Telefon 51886

TEESTUBE FÜR WOHNSITZLOSE
Dotzheimer Straße 9
Telefon 445660

TELEFONSEELSORGE
Telefon 0800 1110111 oder
0800 1110222

„NUMMER GEGEN KUMMER"
Kinder- und Jugendtelefon
Telefon 0800 1110333
Mo–Sa 14–20 Uhr

Impressum: Die Kirchenzeitung der EVANGELISCHEN MARTIN-LUTHER-GEMEINDE WIESBADEN erscheint drei Mal im Jahr im Auftrag des Kirchenvorstandes (Postanschrift: Gemeindebüro, Sartoriusstraße 16, 65187 Wiesbaden)
Redaktion: Stefan Brings, Rosemarie Döllinger, Pfarrerin Ursula Kuhn, Christine Mencke, Pfarrer Johannes Merkel, Christoph von Opel, Heike Paul-Guerdi, Dorothe Stuhl.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Layout|Herstellung: rsrdesign Reckels & Schneider-Reckels, Westerstede, www.rsrdesign.de

Druck: Print Pool GmbH|FSC-zertifiziert
Nachhaltiger Druck auf umweltfreundlichem Papier aus verantwortlichen Quellen mit mineralölfreien Biodruckfarben auf Pflanzenölbasis|Klimaneutral|Ökostrom

HIMMEL

Veranstaltungstipps für Ihren Dezember

Kommen Sie gerne vorbei! Einfach so und ohne Anmeldung – selbst wenn Sie noch nie bei uns waren.

Mit der Nachbarschaft:

Vom 1.–24. Dezember trifft sich jeweils um 17 Uhr die Nachbarschaft zum *Lebendigen Adventskalender*. Ein gutes Wort, ein leckerer Keks, … lassen Sie sich überraschen! Das konkrete Programm finden Sie auf Seite 14/15.

Mit Kindern:

- *Lichterfeier:* stimmungsvoller Adventsbeginn mit den Spatzen und Lerchen; den Füchsen – den Kleinsten unserer Evangelischen Singakademie – am 29. November um 17 Uhr in der Lutherkirche
- *Krippenspiel zum Mitmachen:* Proben jeden Montag im Advent, 30.11., 07.12., 14.12. und 21.12., jeweils um 15.15 Uhr in der Johanneskirche. *Aufführung* am Heiligen Abend im Familiengottesdienst in der Johanneskirche um 15.00 Uhr
- *Adventskonzert* aller Kinder- und Jugendchöre der Evangelischen Singakademie am 13. Dezember um 15 Uhr in der Lutherkirche, Eintritt ist frei

Musik:

„Jauchzet, frohlocket" – Weihnachtskonzerte des Bachchores mit Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi am 19. Dezember um 19 Uhr und am 25. Dezember um 17 Uhr in der Lutherkirche. Karten auf reservix.de und an der Abendkasse.

Heilig Abend:

13 Uhr Ökumenisches Weihnachtsportal am Hauptbahnhof
15 Uhr Krippenspiel in der Johanneskirche
15 Uhr Krabbelgottesdienst in der Lutherkirche
16 Uhr Krippenspiel in der Lutherkirche
16 Uhr Andacht vor der Heilig-Geist-Kirche
17 Uhr Weihnachten in der Markuskirche
18 Uhr Christvesper in der Lutherkirche
23 Uhr Gospelmette in der Lutherkirche

& ERDE